

Jahresbericht 2020

Windkraft zum Jahreswechsel 2020/21

Aktuell sind in der Schweiz 430 Anlagen geplant, die über eine positive EVS-Zusage verfügen (gegenüber Vorjahr -8; Grundlage jeweils Pronovo-Bericht 3. Quartal). Weitere 361 Anlagen sind auf der EVS-Warteliste (+5). Im vergangenen Jahr kamen in der Schweiz keine neuen Windpark-Projekte oder -Ideen dazu. Weggefallen sind 7 Windturbinen in Sonvilier BE (interkantonaler Windpark «Quatre Bornes», es verbleiben 3 Turbinen im Kanton NE) und das Projekt in Wisen SO (5 Anlagen). In der Westschweiz haben einige Projekte im Rechtsverfahren Fortschritte gemacht. Vor Bundesgericht warten neu fünf Projekte auf ein abschliessendes Urteil (Grenchen SO, Sur Grati VD, Ste. Croix VD, EolJorat / Lausanne VD sowie neu Mollendruz VD). Der Windpark Montagne de Buttes NE wird Anfang 2021 als sechstes hängiges Projekt vor Bundesgericht gehen. 40 grosse Windturbinen sind in der Schweiz in Betrieb (+5 auf dem Gotthardpass gegenüber Vorjahr).

Insgesamt sind 831 Windturbinen in Betrieb oder geplant (gegenüber Vorjahr -3). Das sind 76 weniger als im Januar 2017. Genauso viele sind durch Parlamente, Gerichte, Volksentscheide, Regierungen oder durch Promotoren in den vergangenen vier Jahren beerdigt worden.

Freie Landschaft Schweiz zählt 45 Gruppierungen und Vereine zu seinen Mitgliedern, zwei weitere sind uns noch nicht angeschlossen. Dazu kommen einige Duzend Einzelmitglieder.

Die Windenergie spielte im vergangenen Jahr in der öffentlichen Debatte um die Energiewende (Ersatz der Atomkraft) und um den Klimawandel (Ersatz der Fossilen) eine deutlich geringere Rolle als in den Vorjahren. Allerdings betont die Windkraftlobby vermehrt den Wert der Windenergie für die Wintermonate (Stichworte „Versorgungssicherheit“ & „Energimix“).

Professionalisierung / Visualisierungen

Nach grossen Aufwänden im Bereich der Professionalisierung und dem Sponsoring konnten im Jahr 2020 weitere Erfolge erzielt werden, allerdings aufgrund der Coronapandemie auf geringerem Niveau als erhofft. In den Vorjahren konnte FLCH eine Professionalisierung auf die Beine stellen (Professionalisierungskonzept, Mitgliederstruktur, Organisation, Sekretariat mit Büroräumlichkeiten, IT, Strategie, Steuerbefreiung, Sponsoringkonzept usw.) sowie ein kleines, internes Sponsornetzwerk aufbauen. Mit dem Aufbau der Visualisierungs-Website www.windparks.ch und der Gründung des Sponsoring-Vereins „Club Helvetia“ zielte FLCH zu Jahresbeginn darauf ab, im Verbandsjahr 2020 mehrere Grosssponsoren zu gewinnen.

Die Corona-Pandemie verhinderte dann jedoch die breite Kontaktaufnahme mit mehreren potentiellen Grosssponsoren. Bis in den Herbst fehlte es ausserdem an der Möglichkeit, eine prominente Persönlichkeit zu finden resp. zu kontaktieren, welche FLCH bei der erfolgreichen Suche nach Grosssponsoren behilflich sein konnte.

Für die Plattform www.windparks.ch konnten weitere 15 Visualisierungen produziert werden, so von den Waadtländer Projekten Essertines-sur-Rolle und Bière, Mollendruz, Sur Grati und Bel Coster,

und Ste-Croix, sowie Montagne de Buttes NE, Grenchen SO, Lindenberg LU / AG, Chall SO, drei Windparks im Kanton TG, Burg SO / AG und Quatre Bornes BE / NE. Damit befinden sich bereits über 25 Visualisierungen auf dem Portal. Sämtliche Visualisierungen konnten lokal für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden und sorgten für Medienberichte.

Fiches und Studien

Mitte des Verbandsjahres wurde aus der Romandie der Wunsch laut, das noch nicht realisierte Projekt „Musterargumentarium“ anzugehen, um unseren Mitgliedern die Überzeugungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu erleichtern. Damit soll auch sichergestellt werden, dass unsere Mitglieder national mit einem einheitlichen Argumentarium und vor allem gleichen Zahlen auftreten. Jedes der „Fiches“ (siehe www.windenergieschweiz.ch) kann einzeln im Rahmen jeglicher Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Präsentationen, Grundlage für Leserbriefe usw.) verwendet werden. Bis Ende Frühling 2021 soll eine deutsche Version vorliegen. Unser Manifest vom 3. März 2018 liegt damit in einer leicht zugänglichen, umfassenden und bebilderten Fassung vor. Es ist beabsichtigt, die Fiches gemeinsam mit der Datenbank regelmässig zu aktualisieren.

FLCH veröffentlichte Mitte 2020 den sehr ausführlichen wissenschaftlichen Bericht des Physikers J-Bernard Jeanneret zum Thema Infraschall. Aufgrund seines wissenschaftlichen Charakters hatte das Dokument einen bescheidenen Erfolg in den Medien (24heures), erlaubte aber Nationalrat Jean-Pierre Grin, eine Interpellation einzureichen (20.4049 Intensité des infrasons émis par les éoliennes. Des éléments nouveaux!). Der Bericht wurde auch an das Bundesamt für Umwelt BAFU gesandt. Der Bericht zeigt die wenig verstandenen Mechanismen der Infraschalldiffusion durch den Untergrund, insbesondere in Karstgebieten. Es handelt sich um ein Dokument, das in einem Gerichtsverfahren eingebracht werden muss.

Projekte / Vereine

Im Jahr 2020 wurde der Windpark Gotthard mit fünf Windturbinen fertiggestellt. Das sind die ersten neuen Standorte für Windkraftanlagen in der Schweiz seit 2013.

Im Jahr 2020 fanden zwei Abstimmungen über einen Windpark statt. Während Ende November die grosse Gemeinde Hitzkirch LU eine Initiative ablehnte, welche einen Teil des Windparks „Lindenberg“ verboten hätte, konnte Ende September in Sonvilier BE die Abstimmung über den bern-neuenburgischen Windpark „Quatre Bornes“ mit 50.4% sehr knapp gewonnen werden (Projektierer: Groupe E Greenwatt SA). Nach einer gewaltigen Kampagne durch die nationalen und regionalen Medien, sogar in der Deutschschweiz, erscheint dieser Sieg mit 286 zu 281 Stimmen sehr wichtig. Nach der Abstimmung wurden zwei Beschwerden gegen das Ergebnis eingereicht, und auf der Neuenburger Seite wird der Bau von drei (von insgesamt zehn) Turbinen planerisch weiterverfolgt.

Der Windpark Mollendruz VD gelangte im Jahr 2020 vor Bundesgericht. Anfang 2021 wird der Windpark Montagne de Buttes NE vor Bundesgericht gelangen, da Ende 2020 das Neuenburgische Kantonsgericht die Beschwerden gegen den Windpark abgelehnt hat.

Der Windpark Wisen SO wurde aus dem Richtplan gestrichen, der lokale Verein „Wisen ohne Windkraft“ bleibt aber sicherheitshalber bestehen. Die Promotoren des als Ersatz vorgesehenen Windparks Chall, der sich nahe der französischen Grenze und nahe des Solothurnischen Klosters Mariastein befindet, starteten mit der Planungsphase.

Beim Windpark Stierenberg LU / AG wuchs der Widerstand, was vor allem in den lokalen Medien zu grossen Diskussionen führte. Ein grosser Teil der Einwohnerinnen und Einwohner der Standortgemeinde Rickenbach LU unterzeichnete eine Petition gegen den Windpark.

Anfang 2020 beriet das Thurgauer Parlament und zuvor die Raumplanungskommission RPK den neuen Richtplan. Während in der RPK zahlreiche Gegner des Richtplans nicht an der Schlussabstimmung teilnahmen, beschloss das Kantonsparlament den Richtplan mit grosser Mehrheit. Ende 2020 kam es im Freiburger Kantonsparlament zur Debatte über den neuen Richtplan, der insgesamt sieben Windparks vorsieht. Dies sorgte für eine grosse öffentliche Diskussion – vor allem, weil der bei vielen Windparks in der Schweiz federführende Projektierer Groupe E (Tochterfirma Greenwatt) seinen Hauptsitz in Fribourg hat.

Beim Windpark Äpli im Toggenburg (ebenfalls vom Projektierer Groupe E Greenwatt) reichte die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission ENHK ein Gutachten zuhanden der Behörden ein, welches die Realisierung des Windparks aus Gründen des Landschaftsschutzes ablehnt.

Insgesamt stellen wir fest, dass zahlreiche Windpark-Bewilligungen langsam vorwärtskommen, sei es in der Planung (z. B. Chroobach SH, Burg AG / SO, Eriswil BE), sei es vor Gericht (z. B. Tramelan BE, Grenchen SO). Die Bemühungen der Windenergielobby, die Verfahren zu beschleunigen, haben bisher erst wenig Wirkung gezeigt. Manche Projekte stehen seit drei Jahren am gleichen Punkt.

Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der Coronapandemie gab es weniger Möglichkeiten, die Windenergie in den Medien zu thematisieren. Folglich publizierte FLCH im Verbandsjahr 2020 nur fünf Medienmitteilungen. Eine Mitteilung thematisierte das ENHK-Gutachten zum Windpark Äpli und den Entscheid der Zuger Regierung, im Kanton ZG keine Windturbinen zu errichten. Eine andere Mitteilung thematisierte die unverhältnismässig hohen Subventionen zum Windpark Mont Crosin, eine weitere die Publikation der Studie von Physiker J.-Bernard Jeanneret zum Thema „Infraschall“ und Windkraftanlagen.

Lokal gab es vereinzelt Berichterstattungen zu Windenergieprojekten, zum Beispiel im Thurgau nach Annahme des Richtplans und beim Windpark Stierenberg im Zusammenhang mit der Petition. Die FLCH-Mitglieder kamen dabei meistens ausreichend zu Wort. Das gleiche galt auch bei der Abstimmung in Hitzkirch, zu der es einige Medienberichte gab.

Deutlich unausgewogener verlief die Medienberichterstattung zur Abstimmung über den Windpark Quatre Bornes. Sowohl die lokalen und regionalen, wie auch die nationalen Medien berichteten mit Duzenden Zeitungs-, Radio- und Fernsehberichten über die bevorstehende Abstimmung. Nach der Ablehnung verstummten die Berichte sofort. Im Februar strahlte das SRF-Format „Schweiz aktuell“ einen unausgewogenen Fernsehbeitrag zum Windpark Quatre Bornes aus, worauf FLCH eine Beschwerde bei der Ombudsstelle und daraufhin bei der UBI deponierte. Das gleiche tat FLCH nach

einer gravierend einseitigen Sendung „Mise au Point“ des RTS im Januar 2020. Im Dezember 2020 strahlte RTS dagegen im Rahmen der Sendung „Temps présent“ eine eherkritische Reportage über Windenergie aus. Dabei wurden die Visualisierungen des Windparks Eol-Jorat bei Lausanne und mehrere FLCH-nahe Personen und Argumente prominent ins Rampenlicht gerückt.

Zwei Delegierte von FLCH besuchten im Frühling ein Seminar der Suisse Eole und ein Delegierter besuchte im Herbst deren Jahrestagung. Die Lobby hat wiederum ihr Hauptargument gewechselt: Nachdem es 2019 der Klimawandel war, so führten sie 2020 das Argument ins Feld, Windenergie würde wichtigen Winterstrom liefern. Ins gleiche Horn blies das Bundesamt für Energie, welches im Frühling 2020 ein umfangreiches Dossier über die Windenergie publizierte. FLCH reagierte darauf mit dem „Projet de Fiches“. Dieses wird ab 2021 überall unsere Öffentlichkeitsarbeit prägen.

Juristische Verfahren / Politische Arbeit

Nach der Publikation von „Schweizaktuell“ und „Mise au Point“ im Schweizer Fernsehen SRF / RTS reichte Freie Landschaft Schweiz jeweils vor der Ombudsstelle und später vor der UBI eine Beschwerde ein. Beide Beschwerden wurden jeweils einstimmig abgelehnt. FLCH hat sich entschieden, wegen der sehr hohen Kosten eines solchen Verfahrens, dessen Nutzen relativ bescheiden ist, nicht vor das Bundesgericht zu ziehen.

Im Frühjahr 2020 beteiligte sich FLCH an der Vernehmlassung zur erneuten Totalrevision des Energiegesetzes und sprach sich für eine Abschaffung des KEV-Topfs aus, sollte es zur Schaffung eines Einmalvergütungs-Systems kommen.

Ausblick

Im neuen Jahr 2021 steht in der Öffentlichkeit bestimmt noch einige Zeit die Coronapandemie im Vordergrund. Mitte Jahr steht die Abstimmung über das CO₂-Gesetz an. Mitte oder Ende Jahr dürfte das neue Energiegesetz vor das Parlament kommen, in welchem eine Aufhebung der Sunset-Klausel und eine Verlängerung der Subventionen vorgeschlagen sind. Damit bleibt die Energie- und Klimapolitik in Bewegung.

Im kommenden Jahr erwarten wir mit grosser Spannung die Bundesgerichtsentscheide zu bis zu sechs Windparks. Im Jahr 2021 dürfte sich im Zusammenhang mit der Windenergie in den Kantonen Solothurn, Waadt und Neuenburg viel entscheiden. In den anderen Kantonen dürfen wir gespannt darauf sein, ob sich die Lobby vermehrt zurückzieht oder an den einzelnen noch verbliebenen Projekten festhält.

Schliesslich hoffen wir auf einen positiven Abschluss verschiedener Projekte (Datenbank, Musterargumentarium, Sponsoring, Anstellung Mitarbeiter/in). Weiter steht der Antrag beim Bund für die Erteilung des Verbandsbeschwerderechts an.

Dank

Es ist an dieser Stelle allen engagierten Mitgliedern für ein sehr vielseitiges, grossartiges und intensives Verbandsjahr 2020 gedankt.

Grenchen, Februar 2021